

Dr. Christian Nottmeier
Evangelischer Rundfunkdienst
Für Radio eins

Einsichten erste Woche 8.9.-14.9.2014

Einsichten für Montag, den 8. September 2014

Sommertag in Friedenau

Hans Ulrich Treichel

Diesen Tag will ich loben,
obwohl ich des Lobens unkundig
bin, aber ich habe dem Glück
ein Aspirin geopfert und meinem Leben
eine Stunde im Straßencafé,
alle schoben ihre Räder heran,
niemand nahm mir eine Zeitung weg,
alle blätterten in sich selbst,
die stillen, die träumenden Frauen,
ich sah ihre Schultern, ich trank
meinen Tee, diesen Tag will ich
loben, obwohl ich des Lobens,
des Lebens unkundig bin.

In: Seit Tagen kein Wunder. Gedichte, Frankfurt am Main (Suhrkamp), 1990.

Einsichten für Dienstag, den 9. September 2014

Sei ganz ruhig

Angelika Kraus

Sei ganz ruhig.
Das Leben besteht nicht aus Sensationen,
es läuft nicht davon,
es bietet keine verpassten Gelegenheiten,
es wird nicht einmal weniger mit den Jahren.
Dreh dich nur beiläufig um:
es wird mehr.

In: Angelika Krauß: Ich muß mein Herz üben. Gedichte, Frankfurt am Main/Leipzig (Insel)
2009

Einsichten für Mittwoch, den 10. September 2014

Das Meer wirft seine Kronen an Land

Elisabeth Borchers

Das Meer wirft seine Kronen an Land
Nimm die dir gefällt
Die Welt ist nah
Die Welt ist dein.

In: Elisabeth Borchers: Eine Geschichte auf Erden. Gedichte, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 2002.

Einsichten für Donnerstag, den 11. September 2014

Dankbarkeit

Dietrich Bonhoeffer

Im normalen Leben wird es einem oft gar nicht bewusst, dass der Mensch überhaupt unendlich mehr empfängt, als er gibt, und dass Dankbarkeit das Leben erst reich macht. Man überschätzt wohl leicht das eigene Wirken und Tun in seiner Wichtigkeit gegenüber dem, was man nur durch andere geworden ist.

In: Dietrich Bonhoeffer: Widerstand und Ergebung, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus) ¹⁶1997

Einsichten für Freitag, den 12. September 2014

Freude

Joachim Ringelnatz

Freude soll nimmer schweigen.
Freude soll sich offen zeigen.
Freude soll lachen, glänzen und singen.
Freude soll danken ein Leben lang.
Freude soll dir die Seele durchschauern.
Freude soll weiterschwingen.
Freude soll dauern
Ein Leben lang.

In: Kathrin Grothe (Hg.): Lebenslust mit Joachim Ringelnatz, Berlin (Insel) 2010.

Einsichten für Sonnabend, den 13. September 2014

Spätsommer

Rose Ausländer

Die Farben der Anemonen
Werden bleich

Mach dir nichts vor
es geht zu Ende

Unsichtbare Raubtiere
Schleichen
um
deine Lebenslust

Angst durchbohrt
Deinen Sommertraum

Bald
Blühen Eisblumen

Erfinde
Ein Apfelled

In: Rose Ausländer: Gesammelte Werke Band 5, Frankfurt am Main (S. Fischer) 1985

Einsichten für Sonntag, den 14. September 2014

Die leise Wolke

Hermann Hesse

Eine schmale, weiße
Eine sanfte, leise
Wolke weht im Blauen hin.
Senke deinen Blick und fühle
Selig sie mit weißer Kühle
Dir durch blaue Träume ziehn.

In: Hermann Hesse: Die Gedichte, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 2002.

Einsichten zweite Woche: 22.9.-28.9.2014

Einsichten für Montag, den 22. September 2014

Schwächen

Bertolt Brecht

Du hattest keine
Ich hatte eine:
Ich liebte.

In: Bertolt Brecht: Gedichte, Frankfurt am Main (Suhrkamp) 1993.

Einsichten für Dienstag, den 23. September 2014

Was auch geschieht!

Erich Kästner

Was auch immer geschieht:
Nie dürft ihr so tief sinken,
von dem Kakao, durch den man euch zieht,
auch noch zu trinken.

In: Erich Kästner: Kurz und Bündig. Epigramme, Zürich (Atrium) ³1986

Einsichten für Mittwoch, den 24. September 2014

Freude

Hugo von Hofmannsthal

Freude erfordert mehr Hingabe, mehr Mut als der Schmerz. Sich der Freude hingeben heißt,
genau so weit das unbekannte Dunkle herausfordern.

In: Christian Leven (Hg.): Worte für die Seele, Freiburg (Herder) 2001

Einsichten für Donnerstag, den 25. September 2014

lichtung

Ernst Jandl

manche meinen
lechts und rinks
kann man nicht velwechsern.
werch ein illtum!

In: Ernst Jandl: Poetische Werke, München (Luchterhand) 1997

Einsichten für Freitag, den 26. September 2014

Seelische Gesundheit

Eugen Roth

Ein Mensch frisst viel in sich hinein:
Missachtung, Ärger, Liebespein.
Und jeder fragt mit stillem Graus:
Was kommt da wohl einmal heraus?
Doch seht! Nur Güte und Erbauung.
Der Mensch hat prächtige Verdauung.

In: Eugen Roth: Je nachdem, München (dtv) ⁴1987.

Einsichten für Sonnabend, den 27. September 2014

Der schöne 27. September

Thomas Brasch

Ich habe keine Zeitung gelesen.
Ich habe keiner Frau nachgesehn.
Ich habe den Briefkasten nicht geöffnet.
Ich habe keinem einen Guten Tag gewünscht.
Ich habe nicht in den Spiegel gesehn.
Ich habe mit keinem über alte Zeiten gesprochen und
mit keinem über neue Zeiten.
Ich habe nicht über mich nachgedacht.
Ich habe keine Zeile geschrieben.
Ich habe keinen Stein ins Rollen gebracht.

In: Thomas Brasch: „Die nennen das Schrei“. Gesammelte Gedichte, Berlin (Suhrkamp) 2013

Einsichten für Sonntag, den 28. September 2014

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen

Rainer Maria Rilke

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.

In: Rainer Maria Rilke: Die Gedichte, Frankfurt am Main (Insel) 1986.